

Zitterpartie um Musikschule geht weiter

Die Zukunft des Heinrich-Schütz-Konservatoriums ist nach wie vor unsicher. Zunächst hieß es, die Stadt habe aufgrund eines Rechenfehlers für die Jahre 2013 und 2014 1,46 Millionen Euro zu viel an Personalkosten für die Staatsoperette eingeplant. Doch das Geld ist keineswegs übrig. So können nicht ohne Weiteres andere Kulturprojekte wie etwa die Musikschule unterstützt werden, so Verwaltungsbürgermeister Winfried Lehmann. Das Kulturamt hatte vorgesehen, von den 1,4 Millionen Euro unter anderem die fehlenden 372 000 Euro für das Schütz-Konservatorium zu finanzieren. Nun macht Lehmann dem Kulturamt einen Strich durch die Rechnung. Er teilt mit, dass das Geld für Personalkosten vorgesehen sei und nicht einfach für künstlerische Ausgaben verwendet werden dürfe. „Wir haben selbst noch Lücken bei anderen Personalkosten zu stopfen.“ Er verweist auf den Finanzausschuss, der Anfang Januar tagt und über die Neuverteilung des Geldes entscheiden muss. (bd)

SZ 19. Dez. 2012